

Kleine Anfrage

der Abg. Christine Neumann-Martin CDU

und

Antwort

**des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung
und Kommunen**

**Ausbau Glasfasertechnik im Landkreis Karlsruhe/
Stadt Ettlingen**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wo im Wahlkreis Ettlingen gibt es derzeit noch Gebiete ohne Breitbandversorgung, sogenannte „Weiße Flecken“ beziehungsweise Lücken?
2. Welche Anstrengungen unternimmt sie, um in allen Gemeinden im Wahlkreis Ettlingen eine höhere Übertragungsrate zu erreichen (mit Angabe, wie hoch die angestrebte Übertragungsrate ist)?
3. Wie weit ist der Ausbau des kommunalen bzw. des geförderten Backbone-Netzes im Wahlkreis Ettlingen vorangeschritten?
4. Wie stellt sich die Breitbandversorgung für Privathaushalte im Wahlkreis Ettlingen bezogen auf die unterschiedlichen Technologien (FTTB/H, FTTC und HFC) dar?
5. Hat sie Kenntnis von Unternehmen, die ihren Sitz aufgrund fehlender Breitbandversorgung verlagert haben bzw. deren Ansiedlung bereits im Vorfeld gescheitert ist (unter der Angabe, wie dem entgegengewirkt wird)?
6. Inwiefern sieht sie sich bezüglich des Breitbandausbaus mit der Deutschen Telekom AG und den regionalen Akteuren als Vermittler?

27.5.2024

Neumann-Martin CDU

Begründung

Die flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet wird immer wichtiger. Diese Kleine Anfrage soll klären, inwieweit die Versorgung mit schnellem und zuverlässigem Internet im Landkreis Karlsruhe und der Stadt Ettlingen gewährleistet ist.

Antwort

Mit Schreiben vom 18. Juni 2024 Nr. IM4-0141.5-526/12/1 beantwortet das Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wo im Wahlkreis Ettlingen gibt es derzeit noch Gebiete ohne Breitbandversorgung, sogenannte „Weiße Flecken“ beziehungsweise Lücken?

Zu 1.:

Als weiße Flecken werden Gebiete bezeichnet, in denen die Versorgung mit einer Datenübertragungsrate von mindestens 30 Mbit/s beim Herunterladen von Daten nicht flächendeckend gegeben ist.

Der prozentuale Anteil weißer Flecken stellt sich in den Kommunen des Wahlkreises Ettlingen nach der letzten Datenerhebung des Bundes von Mitte 2023 wie folgt dar:

Kommune	Unterversorgte Haushalte in Prozent
Gemeinde Karlsbad	14,7
Gemeinde Malsch	2,5
Gemeinde Marxzell	12,4
Gemeinde Pfinztal	2,2
Gemeinde Waldbronn	0,9
Stadt Ettlingen	1,1
Stadt Rheinstetten	3,1

Quelle: Breitbandatlas | Gigabit-Grundbuch (<https://gigabitgrundbuch.bund.de>), Datenstand Juni 2023; Veröffentlichung Dezember 2023

2. Welche Anstrengungen unternimmt sie, um in allen Gemeinden im Wahlkreis Ettlingen eine höhere Übertragungsrate zu erreichen (mit Angabe, wie hoch die angestrebte Übertragungsrate ist)?

Zu 2.:

Die Landesregierung verfolgt das Ziel, bis 2025 flächendeckend gigabitfähige Netze auf den Weg zu bringen. Seit der vollständigen Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts durch die Europäische Union im Jahr 1998 ist es grundsätzlich die Aufgabe des freien Marktes, die Bürgerinnen und Bürger mit digitaler Infrastruktur zu versorgen. Dies geschieht im Rahmen eines privatwirtschaftlichen Wettbewerbs. Überall dort, wo aus wirtschaftlichen Gründen der Telekommunikationsmarkt dies nicht selbst schafft, unterstützt das Land Baden-Württemberg den Breitbandausbau mit einer Vielzahl an Maßnahmen. Die wohl bekannteste Maßnahme stellt die Breitbandförderung im Rahmen der in den Staatshaushaltsplänen etatisierten Programmvolumina dar: Gemeinden, Städte und Landkreise können bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen eine Breitbandförderung bei Bund und Land beantragen und damit insgesamt 90 Prozent der förderfähigen

Kosten für die Erschließung von Haushalten, Gewerbebetrieben und öffentlichen Einrichtungen abdecken. Die Förderung zielt auf den technologieneutralen und zukunftsfähigen Gigabitausbau ab, welcher eine Übertragungsrate von mindestens 1 Gigabit pro Sekunde ermöglicht. Seit dem Jahr 2016 wurden vom Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen in Baden-Württemberg 3 615 Förderprojekte für den Breitbandausbau bewilligt (Stand 1. Juni 2024). Diese Projekte wurden sowohl durch die bereits Ende des Jahres 2022 abgelauene originäre Landesförderung als auch durch die derzeit gültige Mitfinanzierung der Bundesförderung unterstützt. Hierfür wurden vom Land rund 2,84 Milliarden Euro und vom Bund weitere 3,32 Milliarden Euro, zusammen also rund 6,16 Milliarden Euro, zur Verfügung gestellt. Mit diesen Mitteln können mehr als 480 000 Teilnehmeranschlüsse ermöglicht werden.

Neben der Breitbandförderung mit öffentlichen Mitteln ist es von großer Bedeutung, den eigenwirtschaftlichen Ausbau möglichst flächendeckend zu ermöglichen. Hier unterstützt das Land durch Informationsveranstaltungen (beispielsweise zu alternativen Verlegungsmethoden oder zum Einsatz hochmoderner Satelliten als schnelle und praktikable Übergangslösung in besonders unterversorgten Gebieten) und Initiativen, die helfen sollen, eigenwirtschaftliche Ausbauehemmnisse abzubauen. Sehr wichtig ist dabei auch der regelmäßige und konstruktive Austausch der am Ausbau beteiligten Akteure, welchen u. a. der Runde Tisch Glasfasernetze im Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen ermöglichen soll. Um strategisch auf die von den Telekommunikationsunternehmen betriebene Ausbau-Dynamik reagieren zu können, beobachtet und analysiert das Land die Markt- und Ausbaulage. Die Ergebnisse der im Jahr 2022 erstmals veröffentlichten und derzeit aktualisierten Gigabitstudie werden bei der Fortentwicklung der Förderstrategie des Landes zugrunde gelegt.

3. Wie weit ist der Ausbau des kommunalen bzw. des geförderten Backbone-Netzes im Wahlkreis Ettlingen vorangeschritten?

Zu 3.:

Eine schnelle und flächendeckende Internetverbindung im Gebiet des Landkreises Karlsruhe ist das Ziel der Interkommunalen Zusammenarbeit zum Thema Breitbandausbau im Landkreis Karlsruhe, respektive der Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH. Eine Rückfrage bei der Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH hat ergeben, dass die Backbone-Trasse in allen Kommunen des Wahlkreises Ettlingen, bis auf Malsch und Waldbronn, vollständig errichtet und in Betrieb genommen wurde.

4. Wie stellt sich die Breitbandversorgung für Privathaushalte im Wahlkreis Ettlingen bezogen auf die unterschiedlichen Technologien (FTTB/H, FTTC und HFC) dar?

Zu 4.:

Sämtliche Breitbandversorgungsdaten von einzelnen Stadt- bzw. Landkreisen sind im Breitbandatlas des Bundes (als Teil des Gigabitgrundbuchs) einsehbar. Die darin enthaltenen Datensätze werden je nach Ausbaufortschritt der Telekommunikationsunternehmen regelmäßig aktualisiert. Die letzte Aktualisierung mit Datenstand Juni 2023 erfolgte am 14. Dezember 2023.

Die Breitbandversorgung für Privathaushalte in den Kommunen des Wahlkreises Ettlingen stellt sich über alle Technologien sowie im Hinblick auf die FTTB/H-Versorgung wie folgt dar:

Breitbandversorgung über alle Technologien in % der Haushalte							
	≥ 30 Mbit/s	≥ 50 Mbit/s	≥ 100 Mbit/s	≥ 200 Mbit/s	≥ 400 Mbit/s	≥ 1 000 Mbit/s	Glasfaser- quote (FTTB/H)
Gemeinde Karlsbad	85,21	84,65	53,52	42,78	39,28	39,28	14,12
Gemeinde Malsch	97,47	97,47	96,64	79,84	56,63	56,63	3,35
Gemeinde Marxzell	87,59	86,39	11,99	1,81	1,71	1,71	1,71
Gemeinde Pfinztal	97,77	97,77	97,35	94,68	90,69	90,69	0,92
Gemeinde Waldbronn	99,02	99,02	98,21	95,6	93,09	93,09	0,33
Stadt Ettlingen	98,83	98,83	98,1	86	71,36	71,36	9,08
Stadt Rheinstetten	96,84	96,81	87,97	83,72	80,9	80,9	5,83

Quelle: Breitbandatlas | Gigabit-Grundbuch (<https://gigabitgrundbuch.bund.de>), Datenstand Juni 2023; Veröffentlichung Dezember 2023

FTTB (Fibre-to-the-Building) bedeutet so viel wie „Glasfaser bis zum Gebäude“. Die FTTB-Architektur sieht vor, dass das Glasfaserkabel innerhalb des Gebäudes endet, in dem der Kunde seinen Anschluss hat. Innerhalb des Gebäudes wird oft die vorhandene Kupferverkabelung verwendet, um bis in die Wohnungen zum Teilnehmeranschluss zu kommen.

FTTH (Fibre-to-the-Home) bedeutet so viel wie „Glasfaser bis in die Wohnung“. Die FTTH-Architektur sieht vor, dass das Glasfaserkabel in der Wohnung der Kundin bzw. des Kunden am Teilnehmeranschluss endet.

Die Breitbandversorgung für Privathaushalte stellt sich im Hinblick auf die FTTC-Versorgung in den jeweiligen Kommunen des Wahlkreises Ettlingen wie folgt dar:

Breitbandversorgung FTTC					
	≥ 16 Mbit/s	≥ 30 Mbit/s	≥ 50 Mbit/s	≥ 100 Mbit/s	≥ 200 Mbit/s
Gemeinde Karlsbad	96,35	83,4	82,61	39,49	16,2
Gemeinde Malsch	96,04	95,53	95,53	93,2	59,56
Gemeinde Marxzell	96,2	87,59	86,39	10,6	0,09
Gemeinde Pfinztal	96,27	95,68	95,68	89,6	48,09
Gemeinde Waldbronn	95,11	94,88	94,88	91,49	58,46
Stadt Ettlingen	97,1	95,97	95,97	92,72	56,42
Stadt Rheinstetten	96,93	95,15	95,12	83,74	45,52

Quelle: Breitbandatlas | Gigabit-Grundbuch (<https://gigabitgrundbuch.bund.de>), Datenstand Juni 2023; Veröffentlichung Dezember 2023

FTTC (Fibre-to-the-Curb) bedeutet so viel wie „Glasfaser bis zum Bordstein/Straßenrand“. In der FTTC-Architektur endet das Glasfaserkabel z. B. in einem Multifunktionsgehäuse, das am Straßenrand steht oder in einem PoP (Point-of-Presence). Von diesem Anschlusspunkt aus werden die vorhandenen Kupferkabel bis zur Kundin bzw. zum Kunden weiterverwendet.

Die Breitbandversorgung für Privathaushalte über die HFC-Technologie stellt sich in den jeweiligen Kommunen des Wahlkreises Ettlingen wie folgt dar:

Breitbandversorgung HFC							
	≥ 16 Mbit/s	≥ 30 Mbit/s	≥ 50 Mbit/s	≥ 100 Mbit/s	≥ 200 Mbit/s	≥ 400 Mbit/s	≥ 1 000 Mbit/s
Gemeinde Karlsbad	28,02	28,02	28,02	28,02	28,02	28,02	28,02
Gemeinde Malsch	55,27	55,27	55,27	55,27	55,27	55,27	55,27
Gemeinde Marxzell	0	0	0	0	0	0	0
Gemeinde Pfinztal	90,67	90,67	90,67	90,67	90,67	90,67	90,67
Gemeinde Waldbronn	92,88	92,88	92,88	92,88	92,88	92,88	92,88
Stadt Ettlingen	69,66	69,66	69,66	69,66	69,66	69,66	69,66
Stadt Rheinstetten	80,57	80,57	80,57	80,57	80,57	80,57	80,57

Quelle: Breitbandatlas | Gigabit-Grundbuch (<https://gigabitgrundbuch.bund.de>), Datenstand Juni 2023; Veröffentlichung Dezember 2023

Die Abkürzung HFC steht für „Hybrid Fiber Coax“ und bezeichnet eine Netzwerktechnologie, die sowohl Glasfaser- als auch Koaxialkabel-Infrastruktur kombiniert. Bei diesem Aufbau verläuft ein Glasfaserkabel zu einem lokalen Knotenpunkt in einer Nachbarschaft, während Koaxialkabel einzelne Häuser oder Unternehmen mit diesem Knotenpunkt verbinden. Die Koaxialkabel werden typischerweise für die „letzte Meile-Verbindung“ verwendet.

5. Hat sie Kenntnis von Unternehmen, die ihren Sitz aufgrund fehlender Breitbandversorgung verlagert haben bzw. deren Ansiedlung bereits im Vorfeld gescheitert ist (unter der Angabe, wie dem entgegengewirkt wird)?

Zu 5.:

Hierzu liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor. Der Landesregierung ist jedoch bewusst, dass in Zeiten von Globalisierung und zunehmender Digitalisierung ein leistungsfähiger Breitbandanschluss für Unternehmen unerlässlich ist. Daher wird der Ausbau von Glasfaserinfrastrukturen in Gebieten gefördert, in denen private Unternehmen aufgrund mangelnder Rentabilität nicht tätig werden (vgl. Antwort zu Frage 2).

6. Inwiefern sieht sie sich bezüglich des Breitbandausbaus mit der Deutschen Telekom AG und den regionalen Akteuren als Vermittler?

Zu 6.:

Das Ziel der flächendeckenden Versorgung mit gigabitfähigem Festnetz und breitbandigem Mobilfunk ist nur durch ein Zusammenspiel von privatwirtschaftlichem und gefördertem Ausbau zu erreichen. Denn für das gemeinsame Voranbringen des Glasfaserausbaus im Land ist es von großer Bedeutung, die Kräfte vor Ort in den Kommunen zu bündeln. Nur durch eine bestmögliche Vernetzung können beispielsweise die wechselseitigen Mitnutzungsmöglichkeiten digitaler Infrastrukturen ausgelotet und realisiert werden. Die Landesregierung befindet sich daher im steten Austausch mit allen Telekommunikationsunternehmen, der gesamten Branche und selbstverständlich der kommunalen Seite. Die Ergebnisse der Gigabitstudie sowie des Runden Tisches Glasfasernetze liefern dabei wichtige Impulse für die Zusammenarbeit und den Konsens aller Akteure. Mit dem Ziel des flächendeckenden Ausbaus sieht sich die Landesregierung unter Wahrung der gebotenen Neutralität auch in einer vermittelnden Rolle, um gemeinsame oder ergänzende Ausbauprojekte von Telekommunikationsunternehmen und regionalen Akteuren zu unterstützen.

Strobl

Minister des Inneren,
für Digitalisierung und Kommunen